



Samstag, 07. Oktober 2023, 13:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Den Frieden wiedererlernen

Im Manova-Exklusivgespräch erklärt der Theologe und Friedensaktivist Eugen Drewermann, wie aus menschlicher Angst die Spirale der Gewalt entsteht und warum wir uns auf die Logik des Krieges niemals einlassen sollten.

von Walter van Rossum
Foto: /Shutterstock.com

Eugen Drewermann ist Theologe, Psychoanalytiker und Autor zahlreicher Bücher. Und vermutlich ist der Kirchenrebell einer der wenigen Theologen in unseren Tagen und unseren Breiten, der von Gott spricht und die Herzen selbst geschulter Atheisten erreicht. Zuletzt erschien von ihm das Buch „Nur durch Frieden bewahren wir uns selber. Die Bergpredigt als Zeitenwende“. In diesem Buch gibt es einen theologischen und einen historisch-politischen Strang. Die Ereignisse und Untaten der letzten drei Jahre

haben auch Eugen Drewermann zutiefst beunruhigt und bewegt. In diesem Gespräch spürt man den Zorn und die Verzweiflung über den Krieg in der Ukraine. Drewermann beschreibt, wie sich seit Jahrtausenden der zivilisatorische Fortschritt in immer perfiderer Bewaffnung und eisiger Bereitschaft zum Morden vollzieht. Er lässt keinen Zweifel über die wahren Hintergründe des gerade wütenden Krieges und darüber zu, warum nur das Erwähnen von Frieden heute schon als Verrat geahndet wird. Drastisch erinnert er daran, wie Kriege den Menschen und die Menschheit entmenschlichen.

„Es gibt keinen Weg zum Frieden; der Frieden selbst ist der Weg.“

Am Ursprung der endlosen Spirale der Gewalt in der Welt steht die Angst. Wir haben gelernt, auf Angst durch Drohung und Angstverbreitung zu reagieren. Eine heillose Steigerung. Man kann da nur aussteigen, wenn man die Angst besiegt. Die Befreiung von der Angst erreicht man aber nicht mit innerweltlichem Denken, mit säkularer Rationalität, sondern wir müssen uns von einem Absoluten jenseits dieser Welt her verstehen. Davon handelt die Bergpredigt. Und mit der Bergpredigt im Herzen tritt Drewermann gegen die von Olaf Scholz verkündete „Zeitenwende“ an: das Regierungsprogramm der Remilitarisierung der Verhältnisse und das Vergessen von 70 Jahren Verständigungspolitik. Doch wir werden auch diesen Krieg nicht gewinnen, sondern allenfalls eine neue Drehung auf der Spirale der Gewalt erreichen.

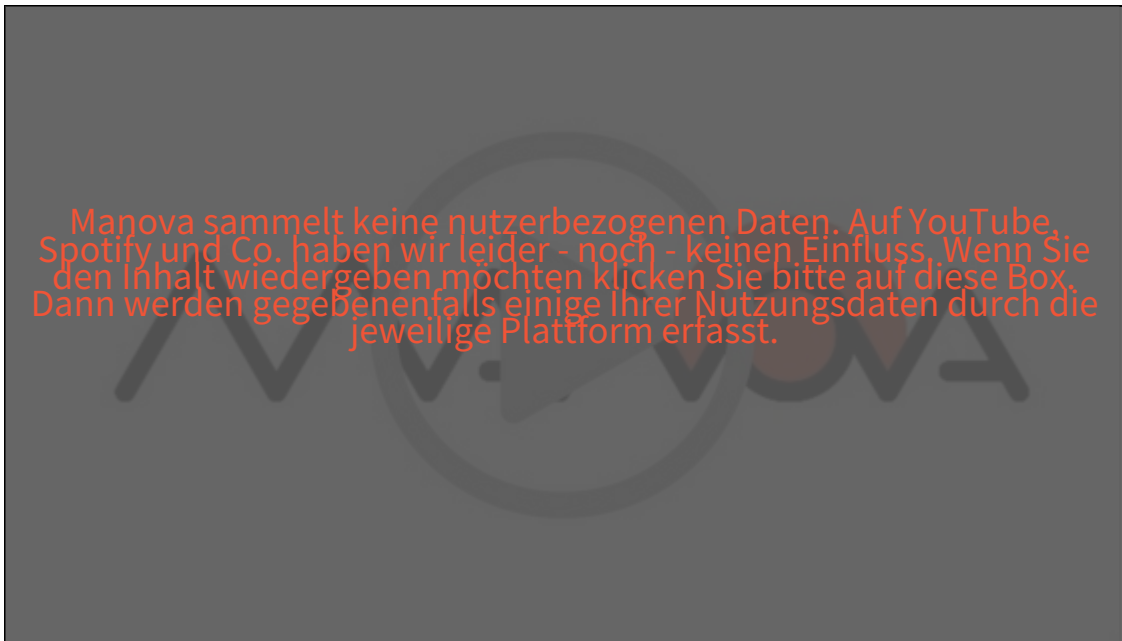
Mit Gandhi sagt Drewermann: Gewaltlosigkeit bedeutet nicht willige Unterwerfung unter den Unterdrücker, sondern seelischen

Widerstand gegen ihn. Die Bergpredigt ist keine Gebrauchsanweisung dafür, sondern ein Beispiel. Es heißt stets: Mit der Bergpredigt kann man keine Politik machen. Eugen Drewermann bringt einen in Versuchung, es doch wenigstens einmal zu versuchen.

Roland Rottenfußler hat dem Buch eine ausführliche und erhellende Rezension gewidmet: „**Die wahre Zeitenwende**

(<https://www.manova.news/artikel/die-wahre-zeitenwende>)“

Walter van Rossum im Gespräch mit Eugen Drewermann



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee**

(https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-%E2%80%99Eden-frieden:5?r=AhKjfbvtw6UvUmQXhhddAmuxM157mCoX)

EUGEN DREWERMANN

Nur durch Frieden bewahren wir uns selber

DIE BERGPREDIGT
ALS ZEITENWENDE



P PATMOS

Eugen Drewermann: „Nur durch Frieden bewahren wir uns selber. Die Bergpredigt als Zeitenwende“. Patmos Verlag, Ostfildern 2023. 286 Seiten. € 28

Hier können Sie das Buch bestellen: Buchkomplizen

(<https://www.buchkomplizen.de/nur-durch-frieden-bewahren-wir-uns-selber.html?noloc=1>)



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet – Alternativen in Medien und Recht** (<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“.